

Karl Riha

Timm Ulrichs: Die Welt im Wohnzimmer. Das Fernsehgerät als Sockel und Hausaltar

2010

<https://doi.org/10.17192/ep2010.3.440>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Timm Ulrichs: Die Welt im Wohnzimmer. Das Fernsehgerät als Sockel und Hausaltar. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 27 (2010), Nr. 3, S. 404–405. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2010.3.440>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

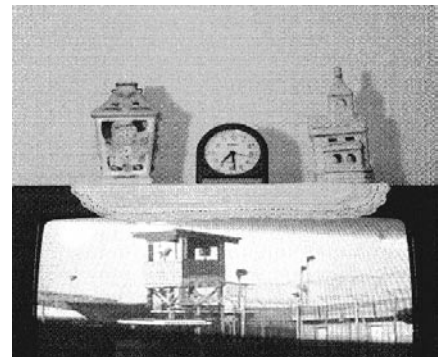
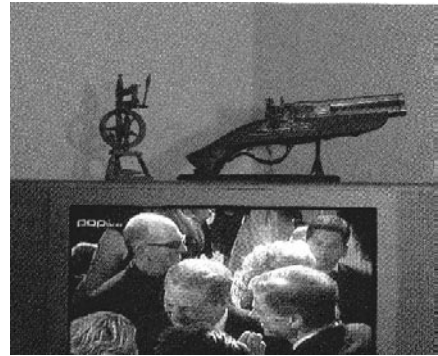
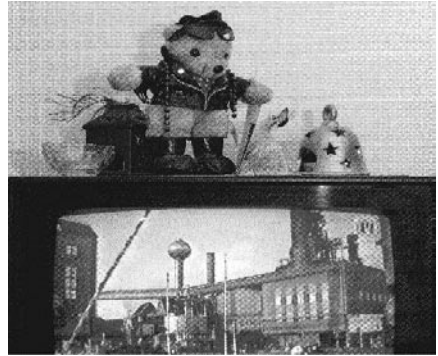
Mediengeschichten

Fundstück

Die Welt im Wohnzimmer

Das bürgerliche Wohnzimmer früherer Zeiten ist nur noch vage in Erinnerung. Zentrales Möbel war ein eigener, kunstvoll aufgemachter Wohnzimmerschrank mit geschwungenen Türen. Den Boden deckte ein teurer, häufig höchst dekorativ ausgestalteter Teppich – auf ihm fand sich der oft mit Mosaiksteinchen gezierte Tisch, umringt von bequemen Stühlen, von denen aus man sich munter in der Runde unterhalten konnte. Von der Decke hing ein mehrarmiger Leuchter. Die Tapetenwände zierten Bilder. Hier und dort stand vielleicht eine Topfpflanze. Um etwas Musik zu bekommen, durfte man das Radio einschalten und gedämpft zum Klingen bringen. Doch dann kam der Fernseher ins Haus und mit ihm veränderte sich alles! Was brauchte man jetzt noch Bilder an den Wänden, wenn man doch aktuell mit wechselndem Programm einen Kasten parat hatte, der vom frühen Abend bis tief in die Nacht hinein mit seinem tönenden Geflimmer (bzw. flimmernden Getöne) zu unterhalten wusste. Unter dem Titel *Die Welt im Wohnzimmer. Das Fernsehgerät als Sockel und Hausaltar* zeigte der Konzeptkünstler Timm Ulrichs, der nun schon seit längerer Zeit immer wieder durch innovative Expositionen überrascht, in den Jahren 2008/09 eine umfänglichere Foto-Ausstellung, die vorführte, in welcher Weise diese optische Novität, um den Wandel nicht allzu krass in Erscheinung treten zu lassen, das vorgegebene Wohnzimmer-Korsett akzeptierte und sich ihm stellte. Er belegte, in welcher Weise das neue Gerät ‚wohnzimmerlich‘ präpariert und aufgepeppt wurde. Quer durch die Wohnungen stieß er immer wieder auf Bilder-Kästen, die zwar ihrer neuen Bilder wegen geschätzt wurden, aber eben doch auch als Postament genutzt wurden, auf dem sich Exponate aus dem Privatbereich als eigene Blick-Köder präsentieren ließen. Jetzt liegt das Ganze auch als Buch vor und kann von einer breiteren Leserschaft eingesehen werden. „Die Ansammlung von privaten Relikten auf den Altären der globalen Welt“ – so das Vorwort – „zeigt unübersehbar, daß für viele Menschen die virtuelle Realität unserer Zeit der wirklichen Realität überlegen ist. Timm Ulrichs hat als Künstler auf diese mediale Revolution reagiert und mit dieser Arbeit einen unübersehbaren Impuls gegeben“. Andererseits: „Was Ulrichs hier leistet, kann auch unter Sozialdokumentation abgehandelt werden und ist nebenbei eine antizipatorische Archäologie. Bevor die hier behandelte kulturelle Praxis, den Röhrenfernseher als Sockel zu verwenden, aufgrund der technischen Entwicklung sang- und klanglos verschwindet, wird sie von ihm noch rechtzeitig eingefangen und für die Nachwelt bewahrt“.

gefunden von Karl Riha (Siegen)



Bilder aus: Timm Ulrichs: *Die Welt im Wohnzimmer: Das Fernsehgerät als Sockel und Hausaltar*. Verlag für moderne Kunst. Nürnberg 2009, o.S.